

## Bolenge-Echo Nr. 38

Nachrichten aus unserem Partnerkirchenkreis Bolenge/Kongo

November 2017

### Bolenge hat starke Partner

Gute Nachrichten im zu Ende gehenden Jahr: Wir können mit Dankbarkeit von starken Partnern berichten – jedenfalls für das Ambulanzboot in Bolenge. Unser langjähriger Partner, der **WWF Deutschland** hat nun nach fast 2jähriger Pause seine Arbeit in der Äquatorregion wieder aufnehmen können: Am 9. November 2017 hat der Niederländer Hans Groenendijk als neuer Verantwortlicher des WWF in der Provinzhauptstadt Mbandaka die 3. Phase des Ngiri-Projektes eröffnet.

Viel Prominenz war zugegen: Die Interimsgouverneurin (s. unten), der Gesundheitsminister und viele andere. Eingeladen war auch Dr. Bosolo und das Team vom Ambulanzboot.

Schließlich ist das Ambulanzboot eins der erfolgreichsten Projekte, das der WWF unterstützt. Und der neue Chef des WWF vor Ort ist schon jetzt begeistert von Dr. Bosolo und seiner Arbeit. Hans Groenendijk schreibt: *Ich habe Dr. Bosolo und das Team bereits mehrfach getroffen und bin sehr beeindruckt von ihrer Arbeit und habe ihnen auch schon gesagt, dass ich sie zusammen mit dem WWF so weit wie möglich unterstützen werde. Es tut gut, hier Menschen zu begegnen, die ihren Glauben durch Taten und Menschlichkeit zeigen und nicht nur durch Worte. Mit euch allen zusammen, die ihr dieses ausgezeichnete humanitäre Projekt unterstützt, hoffe ich, dass wir gemeinsam diese Arbeit noch lange fortsetzen können.*



Dr. Bosolo hat gleich die Gelegenheit der größeren Öffentlichkeit genutzt, um das



Ambulanzboot in Aktion vorzustellen: Er hat ganz in der Nähe der Eröffnung, dem Botanischen Garten EALA in Mbandaka, Menschen behandelt, die in Massen dorthin geströmt waren. Er schreibt: *Innerhalb von 5 Stunden haben wir 163 Menschen behandelt, bis unsere Medikamente aufgebraucht waren- allein 78 mit Malaria, 35 mit Atemwegserkrankungen, 14 mit Durchfall. Wir hätten leicht 300 – 400 behandeln können. Sein Fazit: Diese kurze Fahrt hat gezeigt, dass das Ambulanzboot überall im Kongo gebraucht wird, weil überall der Zugang zu medizinischer Versorgung schwierig ist.*

Als ein weiterer starker Partner hat sich in diesem Jahr das **Medikamentenhilfswerk MEDEOR** erwiesen. Wie schon berichtet, hat MEDEOR 10 000 Euro zur Verfügung gestellt, für die Dr. Bosolo Medikamente für das Ambulanzboot bestellen kann. Inzwischen sind für

7 000 Euro Medikamente bei Dr. Bosolo angekommen, der Rest wird erst im kommenden Jahr gebraucht. Da es nicht möglich ist, auf normalem Wege Medikamente in den Kongo zu schicken, müssen wir jede Möglichkeit nutzen, Besuchern hin und her jeweils 23 kg Medikamente mitzugeben. Bisher hat das ohne Probleme geklappt, auch der WWF beteiligt an den Transporten. Zuletzt hat Vizepräsident Mputu, der zusammen mit seiner Frau gerade zum Reformationsjubiläum eingeladen war, in zwei großen Koffern Medikamente transportiert. Die Medikamente seien von bester Qualität, schreibt Dr. Bosolo.

Auch die **Vereinte Evangelische Mission** in Wuppertal gehört zu unsern starken Partnern: Sie hat z.B. auf unsere Bitte hin Dr. Bosolo im Herbst einen mehrwöchigen Aufenthalt in Ruanda finanziert, der der Erholung und dem Austausch mit Krankenhäusern in einem deutlich weiter entwickelten afrikanischen Land dienen sollte. Die Erholung ist wohl etwas zu kurz gekommen, dafür hat Dr. Bosolo anregende, ermutigende Erfahrungen machen können. Was ihn am meisten beeindruckt hat: Selbst in den ländlichen Krankenhäusern in Ruanda gibt es überall Wasser und Strom – und er hat gesehen, wie man dort mit Drohnen Blutkonserven in entlegene Gesundheitstationen transportieren kann.

### **Auch in Bolenge machen sich Menschen stark**

Ressourcen erkennen und nutzen – das ist die aktuelle Strategie in unserer Partnerkirche im Kongo: Wegkommen von der Abhängigkeit von Partnern von außen, selber stark werden. Jede Gemeinde soll eine eigene „Produktionseinheit“ haben – Palmöl, Gemüse,



Kleintierzucht, Fischfang. So hat es Kirchenpräsident Bonanga auf der Synode seinen Gemeinden vorgeschrieben. Als Bolenge-Partnerschaftskreis können und wollen wir das sehr unterstützen in unserem Partnerkirchenkreis - als ein hoffnungsvolles Zeichen in einem Land, in dem die Menschen völlig auf sich selber gestellt sind, ohne Unterstützung von Staat, Provinz o.ä.

### **.....ebenso wie in Dortmund**

Der Bolenge-Partnerschaftskreis plant für das kommende Jahr eine Reise nach Bolenge. Vier jüngere sehr motivierte Mitglieder, alle frankophon, wollen die Partner besuchen und mit ihnen zusammen zukünftige Projekte beraten. Hoffen wir, dass die politischen Verhältnisse die Reise erlauben – wegen der in weite Ferne verschobenen Wahlen herrschen aktuell große Spannungen und Unsicherheit im Kongo.

Unsere Gemeinden sind ebenfalls starke Anker der Partnerschaft, was sich immer wieder zeigt durch Kollekten und Spenden. Wenn Besucher aus dem Kongo kommen, werden sie eingeladen, Gottesdienste mit zu gestalten, wie gerade, als Vizepräsident Mputu mit seiner Frau sowohl im Gottesdienst in Wellinghofen als auch beim großen Reformations-Gottesdienst in der Reinoldikirche mitgewirkt hat (s.o. mit Sup. Ulf Schlüter und Dorothea Philipps).

Die Partnerschaft mit Bolenge und besonders das Ambulanzboot sind präsent im Bewußtsein vieler Menschen. Das zeigt sich zum Beispiel, wenn immer wieder anlässlich von Geburtstagen Jubilare auf Geschenke zugunsten des Ambulanzbootes verzichten. Da können dann schon mal mehrere Tausend Euro zusammenkommen. Dass allen Spenderinnen und Spendern persönlich gedankt wird, ist uns ein besonderes Anliegen – auch deshalb gibt es jedes Jahr den kleinen Bolenge- Fotokalender. Wir können allen versichern, dass Spenden und Zuwendungen ungeschmälert nach Bolenge gehen.

### **Was macht PAUL?**

Der Wasserrucksack PAUL, über den wir bereits mehrfach berichtet haben, ist inzwischen ein beliebter Spendenzweck, und darüber freuen wir uns. Denn nachdem das Ambulanzboot über einen PAUL verfügt, ist er auch in den Fischerdörfern bekannt und das gute, gefilterte Wasser, das man mit seiner Hilfe gewinnen kann, sehr begehrt. Wir freuen uns, dass wir gerade einen weiteren PAUL über einen WWF-Mitarbeiter mit in den Kongo geben konnten. Und wenn unsere kleine Reisegruppe um Ostern in den Kongo reisen wird, wird sie ebenfalls einige PAULS mitnehmen. So müssen sich die Dorfbewohner leider noch ein bisschen gedulden – es gibt keinen anderen Weg als die Mitnahme.

### **Zum Schluss: Herausforderungen im neuen Jahr**

Das Ambulanzboot ist nach fast fünf Jahren im Wasser, nach vielen Stürmen und einigen Reparaturen wegen Karambolagen jetzt an vielen Stellen marode geworden. Eine neue Konstruktion wird daher erforderlich, denn etwa nur die tragenden Pirogen zu erneuern und das alte Häuschen wieder draufzusetzen, macht wenig Sinn – schließlich warnte schon Jesus davor, neuen Wein in alte Schläuche zu gießen (Matth. 9,17). Ein entsprechender Projektantrag ist bereits von unserer Partnerkirche an die VEM gestellt. Gesamtkosten: 19.625 US Dollar. Ein Eigenanteil der Kirche von 2 500 US Dollar ist zugesichert. Wir hoffen, dass wir auch hier wieder mit der Unterstützung der VEM rechnen können, zumal wir uns mit der Hälfte der Kosten beteiligen können– dank unserer Spenderinnen und Spender!

Mit vielen Grüßen aus dem Bolengekreis – möge das neue Jahr uns hier und vor allem den Menschen im Kongo mehr Frieden, Gerechtigkeit, Sicherheit und Entwicklung zum Guten bringen!

Dorothea Philipps

[www.ambulanzboot.de](http://www.ambulanzboot.de)

---

Spenden: Ev. Kirchenkreis Dortmund  
IBAN: DE33 4405 0199 0001 0611 00

BIC: DORTDE33XXX Stichwort: Ambulanzboot oder Bolenge allgemein